

Ehrenamt ermöglichen

In Hamburg leben zurzeit 20.000 Flüchtlinge, 4.000 davon in Zelten. Die Hansestadt verzeichnet über ein Prozent Neubürgerinnen und -bürger mit Fluchtgeschichte, die mit hoher Wahrscheinlichkeit gekommen sind, um zu bleiben.

Die Unterbringung und Integration dieser täglich weiter wachsenden Zahl von Flüchtlingen und Asylsuchenden stellt Hamburg vor erhebliche logistische, fachliche, humanitäre und finanzielle Herausforderungen.

Entgegen aller Ängste und Befürchtungen etlicher Bürgerinnen und Bürger, Hamburg könne mit dieser Situation überfordert werden, hat sich eine bemerkenswerte und anzuerkennende Willkommenskultur in Hamburg entwickelt.

Niemand hätte vor Monaten den Umfang der Hilfsbereitschaft bei den Hamburger Bürgerinnen und Bürgern für möglich gehalten.

Besonders zu schätzen ist die Bereitschaft, sich ehrenamtlich für Flüchtlingsfamilien zu engagieren. Rund um die neu geschaffenen Unterkünfte haben sich Initiativen gebildet, die bemüht sind, die Lebenssituation in den Containerdörfern zu verbessern und zur Integration der Flüchtlinge beizutragen.

Aus den zum Teil jahrzehntelangen Erfahrungen aus seinen Ehrenamtsprojekten „Vormundschaften für minderjährige Flüchtlinge“, „Elterntelefon“ und „Familienpaten“ hat der Hamburger Kinderschutzbund die Erkenntnis, wie bedeutsam die Vorbereitung der Ehrenamtlichen auf ihre wichtige Aufgabe ist. Mit seinem Projekt „Ehrenamt ermöglichen“ hat sich der Verein zur Aufgabe gestellt, geeignete Ehrenamtliche auszusuchen, sie mit Schulungen auf ihre Aufgabe vorzubereiten und in ihrer wichtigen Tätigkeit fachlich zu begleiten zu unterstützen.

Engagieren Sie sich, wenn

- Sie die Möglichkeit haben, einen Teil Ihrer Freizeit für die Belange von Flüchtlingsfamilien verbindlich zur Verfügung zu stellen
- Sie offen sind, mit Behörden und anderen Institutionen zu kooperieren
- Ihr Umfeld Ihr Engagement für Flüchtlinge akzeptiert
- Sie offen sind für fremde Kulturen

Vorkenntnisse in ausländerrechtlichen Fragen und über das bisher bestehende Hilfe-, Kindergarten- und Ausbildungssystem sind nicht erforderlich. Wir erwarten jedoch Ihre Bereitschaft, sich in diesen Bereichen fortbilden zu lassen.

Wir unterstützen Sie

- durch intensive Informationen und Schulungen vor dem Beginn Ihres Ehrenamtes
- durch fortlaufende Praxisanleitung, telefonische sowie persönliche Beratungen, regelmäßigen angeleiteten Austausch mit anderen Ehrenamtlichen und Fortbildungen zu Schwerpunktthemen.

Wir beraten und informieren Sie über

- die Möglichkeiten des Ehrenamtes für Flüchtlingsfamilien
- Grundlagen des Asyl-, Aufenthalts- und Zuwanderungsrechtes
- das Helfer- und Betreuungsnetz in Hamburg sowie über die Behördenstrukturen
- die Möglichkeiten des Überganges von Flüchtlingskindern in Kindertagesbetreuung und Schule

Im Zusammenwirken mit den Flüchtlingsunterkünften unterstützen wir

- beim Zugang und beim Kennenlernen einer Flüchtlingsfamilie
- beim Erkennen und Beschreibung des Hilfebedarfes
- bei der Umsetzung von Unterstützungsleistungen für Flüchtlinge

Unser Ziel ist es, den Familien eine/n verlässliche/n Ehrenamtliche/n an ihre Seite zu stellen, die/der ihnen hilft, sich in einer für sie fremden Kultur- und Behördenlandschaft zurechtzufinden. Mit der fachlichen Begleitung wollen wir dazu beitragen, Überforderung und Unzufriedenheit der Ehrenamtlichen zu vermeiden, so dass die Aufgabe als Familienpate als eine sinnhafte und befriedigende Tätigkeit erlebt werden kann.

Dieses Projekt wird unterstützt und gefördert durch die HSH Nordbank AG.